



## **Bericht aus NUESTRO HOGAR – zweites Halbjahr 2019**

Die **Kinderkrippe (Nido)** wurde von 17 Kindern besucht. Diese waren sehr lebhaft, sodass die Spielzeiten manchmal mit Weinen endeten. Die Erzieherinnen arbeiteten beständig an den Regeln des Miteinanders, damit die Kleinen keine Wutausbrüche bekamen und sich nicht gegenseitig körperlich angingen. Hier war der Praktikant Jan Paul eine Hilfe, da er schnell die täglichen Abläufe sowie das Verhalten der einzelnen Kinder (u.a. auch ihren Schabernack) erkannte und gut damit umgehen konnte. Zur Verbesserung des Sozialverhaltens der Kinder wurde gemeinsam mit dem Kindergarten ein Elternabend abgehalten, den die Supervisorin und die Psychologin leiteten. Es wurden Empfehlungen ausgesprochen, wie Erziehung zuhause aussehen kann und wie wichtig die Rolle der Eltern als Vorbilder ist, da die Kinder das Verhalten der Eltern spiegeln. Es haben alle Mütter/ Väter aus der Krippe und dem Kindergarten teilgenommen!



Die Kinder im Alter von 2 – 9 Jahren wurden von den Krankenschwestern des lokalen Gesundheitszentrums untersucht. Das Screening beinhaltete eine Überprüfung der Zähne, Gewichtskontrolle, Messung der Körpergröße, Kontrolle der Fußstellung u. ob alle notwendigen Impfungen vorhanden waren. Alle Ergebnisse wurden den Müttern übermittelt.



Elf Kinder besuchten die **Kindergarten-Gruppe** und steigerten ihre Fähigkeiten in den Arbeitsfeldern Hygiene, Persönlichkeit, Psychomotorik, ganzheitliche Kommunikation, Mathematik sowie Naturwissenschaft und Technik. Dabei erhielt die Erzieherin von den beiden Praktikanten Noah und Maryana tatkräftige Unterstützung.

In der **Gruppe der jüngeren Grundschul Kinder** zeigte sich gegen Ende des Schuljahres 2019, dass die Mehrheit der Kinder sowohl ihre Ernährungsgewohnheiten als auch ihr Sozialverhalten verbessert hatten: Die Kinder blieben sitzen, bis sie ihr Essen beendet hatten, teilten bereitwilliger ihre Materialien untereinander und zeigten bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben mehr Eigeninitiative. Die Erstklässler benötigten jedoch weiterhin immer eine Begleitung durch einen Erwachsenen, vor allem bei Aufgaben

der Addition und Subtraktion. Nicht nur hierbei, sondern auch bei Übungen zum Leseverständnis, bei Brettspielen und Spielen im Park erhielt die Erzieherin dieser Gruppe Unterstützung durch den Praktikanten Jan Paul.



Um den guten Umgang miteinander zu verbessern, wurde wieder ein Workshop durch eine externe Lehrkraft des holländischen Projekts "Hijos del Sol" durchgeführt. Dessen Schwerpunkt lag darauf, Gedanken, Gefühle und Aktionen bewusst wahrzunehmen und zu regulieren.



Wie jedes Jahr bastelten die Kinder im Juli wieder peruanische Flaggen, zogen am **Nationalfeiertag** in der Institution umher und sangen die Nationalhymne. Im August ließen wieder alle Kinder Drachen steigen. Dabei zeigten sie viel Enthusiasmus und hatten großen Spaß.



Anlässlich des Geburtstags von Arequipa besuchte die **mittlere Schülergruppe**, in der der Praktikant Noah unterstützend tätig war, das Museum der lokalen Universität. Dieser Ausflug war in einen Workshop eingebunden, bei dem an dem Thema Selbstbewusstsein gearbeitet wurde. Die Kinder malten Selbstporträts und stellten Masken her.

Im September feierten alle den **'Tag der Schüler'** sowie die Geburtstage der Kinder. Dafür bestellte die Leiterin einen Animateur, der als Clown durch die Feier führte. Es fanden ein Tanzwettbewerb und ein Handpuppentheater statt. Am Ende gab es Kuchen und Süßigkeiten für alle Kinder.



Im Dezember backten die PraktikantInnen Jan Paul, Noah und Maryana Plätzchen für alle Kinder. Anlässlich der **Weihnachtsfeier** bereiteten die Kinder verschiedene Lieder und Tänze vor, bei denen sie ihr Talent präsentieren konnten. Die Mütter waren bei der Aufführung sehr gerührt und auch die Ex-SchülerInnen, die wie immer eingeladen wurden, hatten Freude daran. Am Ende der Feier verteilte María Elena Geschenke und Süßigkeiten an jedes Kind.



Die Erzieherin der **älteren Schülergruppe** beschreibt die Stimmung und das Verhalten der SchülerInnen als wechselhaft: Überwiegend war es zwar gut und es konnte effektiv an den Hausaufgaben gearbeitet werden, aber es gab auch immer wieder Momente, in denen die SchülerInnen keine Lust auf das Erledigen der Aufgaben hatten und andere störten. So musste die Erzieherin die Jugendlichen immer wieder zu gegenseitigem Respekt und zu Toleranz ermahnen. Am Ende des Schuljahres bestanden jedoch 13 von 15 SchülerInnen alle Kurse ihres jeweiligen Jahrgangs und wurden somit in den nachfolgenden Jahrgang versetzt. Außerdem berichtet die Erzieherin, dass viele Mütter kein Interesse am schulischen Fortschritt ihrer Kinder zeigten und sie meist die einzige war, die mit den Lehrkräften der Jugendlichen das Gespräch suchte, um sich über deren Entwicklung und Verhalten zu informieren.

Alle Gruppen der Einrichtung erhielten wieder Unterstützung durch die **Supervisorin**. Sie kümmerte sich sowohl um die gesamte Arbeit des pädagogischen Personals als auch um einzelne Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten zeigten. Auf Anweisung der Supervisorin mussten alle Gruppen mindestens 10 Minuten pro Tag in den Park gehen.

Die **Psychologin** erstellte Evaluationen über Kinder in den Bereichen Verhalten, Sprache, Lernfortschritt und emotionale Probleme. Sie beriet die Erzieherinnen und einzelne Eltern und betreute Kinder mit besonderen Herausforderungen im Lern- und Sozialverhalten. Es konnten auch Jugendliche von sich aus auf sie zugehen und eine Beratung erhalten.

Die **Sozialarbeiterin** führte wie immer Hausbesuche bei denjenigen Familien durch, die ihre Kinder in der Einrichtung anmelden wollen. Hierzu ein exemplarischer Bericht:

*“Am 07. September fand ein Hausbesuch bei Frau L. statt. Sie ist alleinerziehende Mutter, 24 Jahre alt und wohnt in der Gemeinde F.C. im Distrikt Cayma, ca. eine Stunde von unserer Institution entfernt. Sie wohnt prekär auf dem Grundstück einer ihrer Schwestern, wo sie keine Miete zahlen, jedoch für die Wasser- und Stromkosten aufkommen muss. Frau L. hat einen 4-jährigen Sohn namens E.. Sie erhält keine Unterhaltszahlungen durch den Vater des Kindes. Sie arbeitet in einem Viehstall in der Nähe unserer Institution, in dem es erlaubt ist, seine Kinder mit zur Arbeit zu bringen. Dadurch ist E. die ersten Jahre isoliert zwischen Erwachsenen und - sehr gefährlich! - zwischen großen Tieren (Kühen) groß geworden. Er ist im sozialen Umgang noch nicht umgänglich und weist einen Sprachrückstand auf. Seid E. Nuestro Hogar besucht, hat er angefangen zu sprechen und ist geselliger.”*

75 Kinder und Jugendliche besuchten die Einrichtung. Für diesen Rückgang war weiterhin der Beschluss des Schulministeriums verantwortlich, nach dem zur Verbesserung der Bildungsqualität die Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 35 auf 45 erhöht wurde.

Die Sozialarbeiterin berichtete, wie schon im 1. Halbjahresbericht 2019, von dem Jungen T., der die Kinderkrippe besucht und dort einen Krampfanfall hatte. Inzwischen kam er in neurologische Behandlung und nach vielen Untersuchungen wurde Epilepsie diagnostiziert. Der Junge ist nun medikamentös eingestellt und seine Krankheit ist kontrollierbarer. Er entwickelte sich sehr gut.

Gemeinsam wurde weiterhin ein guter Standard der **Hygienemaßnahmen** umgesetzt: Das gesamte Personal vermittelte den Kindern, wie wichtig regelmäßiges Händewaschen ist. Zweimal pro Woche wurden Spielzeuge und Lernmaterial desinfiziert. Diese Maßnahmen zur Vermeidung einer Verbreitung infektiöser Krankheiten führten dazu, dass es 2019 weniger Ansteckungen bei den Kindern gab.

Zur Gesundheitsvorsorge bei den Müttern war eine Gebärmutterhalskrebsuntersuchung obligatorisch. Wie jedes Jahr wurde den Müttern bis September Zeit gegeben, die Bescheinigung über diese Untersuchung einzureichen. 2019 nahmen alle Mütter an der Vorsorgeuntersuchung teil.

Zum Schluss noch eine Info über den Garten der Institution: In diesem Jahr konnten neben Spinat, Physalis und Äpfeln 264 Kilogramm Avocados geerntet werden!

Ganz herzliche Grüße nach Deutschland

**Maria Elena**

(Zusammenfassung des Berichts unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)



---

**Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39 70020270 6320262001 BIC: HYVEDEMMXXX**

**AYUDAME e.V.** ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Vorsitzender:** Dr. Andreas Eckert, Pützlachstr. 81, 51061 Köln, Tel: 0221-6640919, andreas.eckert@ayudame.de

**Schatzmeister:** Dr. Stefan Parhofer, Watzmannstr. 10a, 82166 Gräfelfing, Tel: 0172-8626367, stefan.parhofer@ayudame.de

**Patenschaften:** Elisa Knöll, Talstr. 5, 72072 Tübingen, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de

**Praktika:** Sarah Rieger, Lagerhausstr. 8, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel: 08821-7086405, sarah.rieger@ayudame.de